Frauen-Geschichte(n)

Autor(en): **Schmuckli, Lisa**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauen-Geschichte(n)

Frauengeschichte(n). Dokumente aus zwei Jahrhunderten zur Situation der Frauen in der Schweiz, herausgegeben von Elisabeth Joris und Heidi Witzig, Zürich/Limmat-Verlag 2001.

Endlich ist dieses unverzichtbare Standardwerk wieder greifbar! Wer sich als Frau über die Geschichte der Frauen und Frauenbewegungen in der Schweiz informieren und sich ein Bild machen will, steckt ihre Nase am besten in diesen umfassenden und noch immer aktuellen Dokumentenband. Das Werk – eine immense Arbeit, die die Herausgeberinnen gratis in ihrer Freizeit geleistet hatten! – ist in fünf Teile gegliedert und umfasst thematisch: Der weibliche Geschlechtscharakter, Die Frau in der Familie, Frau und Erwerbstätigkeit, Weiblichkeit als Norm und Frauenorganisationen. Für die Neuauflage bearbeiteten die Herausgeberinnen Elisabeth Joris und Heidi Witzig in einem Nachtrag die Jahre 1985–2000 – also auch jene Zeit der Institutionalisierung der Gleichstellung, die Schaffung der Gleichstellungsbüros und des Frauenstreiks. Der Nachtrag macht gerade die Pluralisierung der Frauenbewegungen und deren vielfältigen Interessen und Fragestellungen deutlich. Das Fazit der beiden Historikerinnen: «Von einem Ende der Frauenbewegung zu sprechen wäre trotzdem verfehlt. Durch die Vernetzung von Frauen aus verschiedensten politischen und beruflichen Bereichen flossen feministische Erfahrungen und in Projektarbeiten gewonnenes professionelles Know-how in die öffentliche Arbeit, Regulierung und Gesetzgebung ein. Einfluss gewannen Frauen weniger über die spezifischen Frauenorganisationen als über ihre Arbeit und Auseinandersetzung in den NGOs» (S. 583).

Lisa Schmuckli